

Volks- und Anzeigebblatt

für

Das Volks- und Anzeigebblatt
Erscheint wöchentlich 2mal
Mittwoch und Samstag und kostet
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-
zuschlag.

Winnenden und seine Umgegend.

Einrückungsgebühr für die Zeile
oder deren Raum 2 Kr.
Annoncen welche bis Dienstag
und Freitag Mittags eintreffen,
finden Ausnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 13.

Mittwoch den 14. Februar 1872.

Die Alabama-Ansprüche.

In dem Washingtoner Vertrag hat England der Nordamerikanischen Union sein tiefes Bedauern darüber ausgesprochen, daß die „Alabama“ und die andern namhaft gemachten Schiffe der Wachsamkeit der englischen Behörden entchlüpfen konnten und daß diese Freibeuten in die Lage kamen, allerhand Verwüstungen anzurichten. In demselben Vertrage erkennt England seine Verpflichtungen zur Entschädigung an, sei es, daß das Schiedsgericht über jedes einze Schiff erkennt, oder eine bestimmte Entschädigungssumme en bloc bestimmt. Der Wortlaut des Washingtoner Vertrags läßt aber nur erkennen, daß das Schiedsgericht über den durch conföderirter Kaper angerichteten direkten Schaden—sofern dieselben aus englischen Häfen ausgelaufen—zu entscheiden hat. Das Dokument nun, welches die amerikanische Regierung dem internationalen Schiedsgerichte eingereicht hat, ist von Anfang bis zu Ende eine begründete Anklage gegen England und seine Politik und erhebt weitere Ansprüche indirekter Art, so daß England und auch für die lange Dauer des Krieges verantwortlich gemacht wird. Die Englische Denkschrift protestirt nun gegen diese Auffassung Amerika's und betont, daß der Washingtoner Vertrag die Kompetenz des Schiedsgerichts nur auf die in der Rede stehenden Kaperschiffe beschränkt hat, beschuldigt die amerikanische Auffassung der Zweideutigkeit und stellt eventuell eine Nichtanerkennung des Schiedsgerichtes in Aussicht.

Für Deutschland hat dieser Streit außer der allgemeinen Theilnahme an dem möglichen Kriege zwischen zwei so großen Nationen noch das besondere Interesse, daß hier die Konsequenzen wegen Englands hinterlistiger Neutralität im deutsch-französischen Kriege durch Waffenlieferungen an Frankreich in Betracht zu ziehen sind. England trägt einen großen Theil Schuld an der Verlängerung des jüngsten Krieges und wir können als Deutsche nur mit Besriedigung wahrnehmen, daß ein stärkerer Rächer es für uns übernommen hat, den Krämergeist einer Nation zu züchtigen, die bei dem namenlosen Gelende eines großen Krieges sowohl diesseits wie jenseits des Decans nicht etwa aus Humanitätsrücksichten ein baldiges Ende des Blutvergießens anstrebte, sondern auf selbstzuchtige Weise nur das Geschäft mit dem Zwecke im Auge hatte, den Krieg möglichst zu verlängern und daraus Nutzen zu ziehen. Selbstverständlich wissen die Amerikaner recht wohl das Bedauern zu würdigen, welches die englische Regierung deshalb ausspricht, daß die mit Contrebande ausgerüsteten Schiffe ihrer Wachsamkeit entchlüpf sind. Diesem England, welches früher das Land der nordamerikanischen Union in Besitz hatte, mußte bei dem damaligen Bürgerkriege die mögliche Schwächung des mächtigen Freistaates höchst erwünscht sein, so daß es ganz unglaublich klingt, wenn von einer bedauerlichen Täuschung seiner Wachsamkeit die Rede ist. Die Demüthigung einer Abbitte mit Entschädigung, zu welcher England jetzt gezwungen wird, ist im von Deutschland beziglich zu gönnen.

B. B. 3.

Der englisch-amerikanische Streit

hat sich in einer Weise zugespitzt, welche die ernstesten Besorgnisse erwecken muß. Die weitgehende amerikanische Forderung, den indirekten Schaden, der durch die moralische Mithuld Englands an der Verlängerung des südstaatlichen Krieges für die amerikanische Republik entstanden ist, in klingender Münze zu ersetzen, hat eine

Verbitterung der Stimmung auf beiden Seiten erzeugt, von der das Schlimmste befürchtet werden kann. Die Amerikaner, als der herausfordernde Theil, sind natürlich ruhiger, in England dagegen scheint man die Sache furchtbar ernst aufzufassen und die Sprache der leitenden Blätter und der leitenden Staatsmänner wieder spiegelt getreulich den Ernst der Lage. Die Thronrede zwar bewegt sich in der den englischen offiziellen Aktenstücken eignen steif gemäßigten Sprache, allein sie schließt doch mit einer unzweideutigen Phrase. Die Königin läßt ihrem getreuen Parlamente die Versicherung erteilen, daß sie unter dem Schutze der göttlichen Vorsehung bemüht sein werde, ihren Pflichten zu entsprechen, das Recht zu stützen und die Ehre des Reiches zu vertheidigen. Damit ist constatirt, daß die Ehre Englands bedroht ist, und wenn ein großer friedliebender Staat wie England das erklärt, so sollte man meinen, daß daran genug sei. Wenn der friedliebendste Diplomat Europa's, Lord Granville, den Gedanken, die Rechte des Landes in der Alabamafrage zu opfern, mit Entrüstung zurückweist, dann darf man wohl sagen. Der Barometer weist auf Sturm. England ist durch die Erklärungen seiner Minister nunmehr offiziell gebunden und kann nicht mehr zurückweichen.

Wir glauben nicht, daß morgen oder übermorgen schon der Krieg ausbrechen wird, ja wir glauben sogar, daß es überhaupt nicht zum Kriege kommt, aber gewisse Nachtheile, die der Krieg in seinem Gefolge hat, werden sich jetzt schon unvermeidlich einstellen. Vor Allem werden die Börsen unruhig; die englischen Kaufleute und Industriellen, die für Amerika arbeiten, müssen nothgedrungen, falls sich in den nächsten Tagen das Gewitter nicht verzieht, ihre Operationen reduzieren und dasselbe gilt für die amerikanischen Exporteure.

Da aber England und Amerika mit der ganzen Welt Handel treiben, so wird auch der Handel der ganzen Welt die Wirkungen eines diplomatischen Streites verspüren.

Nicht minder weltumfassend ist die politische Tragweite der anglo-amerikanischen Differenz. Wenn zwei Großmächte, zwei Weltmächte, wie die nordamerikanische Republik und das englische Inselreich streiten, so nöthigt das jeden Staat, seine Lage zu überschauen und dafür Sorge zu tragen, daß er von den Ereignissen nicht überrascht wird.

Rußland wünscht nichts sehnlicher, als England in einen Krieg verwickelt zu sehen, denn dann wäre die Türkei ihres mächtigen Schutzes beraubt. Und nimmt Rußland Stellung, so tritt auch an Deutschland die Frage heran, wie es sich einer orientalischen Frage gegenüber verhalten will, und wird Frankreich gewiß versuchen, mit der Feder oder eventuell mit dem Schwert das wieder zu gewinnen, was Napoleon und Gambetta verloren haben. Ein Kampf zwischen Amerika und Großbritannien muß schon wegen seiner immensen räumlichen Ausdehnung der beiden kriegsführenden Reiche ein Weltkrieg sein, der alle Staaten in Mitleidenschaft ziehen wird.

Ein anglo-amerikanischer Krieg würde wohl weniger einem Moltke als einem Nelson Gelegenheit geben, sich Ruhm zu erwerben. Vor Allem begänne er mit einer ungeheuren Störung des beiderseitigen Seehandels. Die amerikanische Flotte, die seit 1861 von 6 Millionen Tonnen auf 4 Millionen Tonnen gesunken, müßte augenblicklich von der See verschwinden, da die englische Kriegsflotte die wichtigsten amerikanischen Seehäfen sofort blockiren

würde. Aber andererseits brächte die amerikanische Kaperei dem britischen Handel furchtbaren Schaden; die englische Handelsflotte würde den amerikanischen Kaperschiffen ein doppelt so großes Feld bieten als umgekehrt. (Schluß folgt.)

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Einführung der neuen Maaße und Gewichte mit dem 1. Januar 1872 betreffend.

(Maaß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868, Reg. Blatt von 1871 Nr. 1. S. 32.) Unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 31. Januar d. J. Staatsanzeiger Nr. 31., wird bekannt gemacht:

1., Daß in der zweiten Hälfte dieses Monats bei allen Handel- und Gewerbetreibenden, welche Maaße, Gewichte und Waagen zu ihren Verkäufen, sowie zu Ankäufen für ihre Gewerbe gebrauchen, durch die Ortspolizeibehörden unvermuthete Visitationen vorgenommen und im Laufe der folgenden Monate mehrmals wiederholt werden, um zu ermitteln, ob alle nach der neuen Maaß- und Gewichts-Ordnung unzulässigen Maaße Gewichte und Waagen aus den Verkauf- und Gewerbe-Lokalen entfernt und die vorgeschriebenen neuen Maaße und Gewichte vorhanden, auch dieselben, sowie die Waagen, gehörig gestempelt und richtig sind.

2. Außerdem werden und zwar spätestens im Monat März

d. J. aus dem ganzen Bezirke eine Anzahl gestempelter Maaße und Gewichte eingefordert und einem Eichungsamte zur Prüfung übergeben werden.

3. Es werden, daher sämtliche Handel und Gewerbetreibenden zu Entfernung aller nach der neuen Maaß- und Gewichtsordnung und der Eichordnung unzulässigen älteren Gewichtsstücke und Maaßen, sowie der von der Stempelung ausgeschlossenen Waagen, §. 37 der Eichordnung vom 16. Juli 1869. aus den Verkaufslokalen und zu Bewirkung der Stempelung der noch nicht gestempelten fernerhin zulässigen Waagen, §§. 31 — 36 daselbst, Reg. Bl. v. 1871 Nr. 7., aufgefordert.

4. Wenn bei diesen Visitationen Stücke des ältern Landesmaaßes, unzulässige Waagen und Gewichtsstücke des bisherigen Landesgewichts, oder neue Maaße, Gewichtsstücke und Waagen, welche nicht gestempelt sind, oder sonst den Vorschriften der Maaß und Gewichts- und der Eichordnung zuwiderlaufen, vorgefunden werden, so werden dieselben weggenommen und die betreffenden Handel- und Gewerbetreibenden nach Maaßgabe des §. 369 des Reichsstrafgesetzbuchs, welcher Geldstrafe bis zu dreißig Thaler oder Haft bis zu 4 Wochen androht, in Untersuchung gezogen werden.

Vorstehendes haben die Ortsvorsteher der Landgemeinden sämtlichen Gewerbetreibenden sofort noch besonders zu eröffnen
Den 6. Februar 1872.

K. Oberamt
Schüßler.

Feuilleton.

Grillparzer's Leichenfeier

(Schluß)

Rasser, Glaser, Unger, Stremayr, Banhans de Pretis und Ehlmeßkä, die Mitglieder des Herrenhauses, darunter der in Wien augenblicklich weilende Gr. Beust, der Präsident des Abgeordnetenhauses Ritter v. Hopfen und zahlreiche Abgeordnete; ferner Deputationen des Wiener Gemeinderathes, der Bürgermeister an der Spitze, der Rektor Magnificus der Universität, Freiherr v. Hye, gefolgt von sämtlichen Professoren- und Doktoren-Dekanen, der Schriftsteller- und Journalisten-Berein „Concordia“, die Akademie der bildenden Künste, die Wiener Filiale der Schillerstiftung, die Akademie der Wissenschaften, die Künstler-Genossenschaften, die Mitglieder der beiden Hoftheater und der Vorstadt-Bühnen, der Buchhändler und Buchdrucker-Gremien, der Handels und Gewerbekammern, der Generalität und des Offizierskorps, der verschiedenen geselligen und Künstlervereine, zahlreiche Mitglieder der Aristokratie die am hiesigen Hofe beglaubigten Gesandten der deutschen Staaten sammt ihrem Personale und eine große Zahl von Personen aus allen übrigen Kreisen der Bevölkerung.

Nach der feierlichen Einsegnung der Leiche, stimmte der Männer-Gesangverein Herbeck's tiefergreifende „Libera“ an. Nachdem ein zweiter Trauerchoral abgesungen war, setzte sich der Zug nach dem Friedhofe in Bewegung. Eine dichtgedrängte Menschenmasse hielt alle Straßen, welche der Zug passirte, bis zum Friedhofe besetzt.

Immer stärker und vielreihiger wurde der Kreis, der sich um das Grab zog. Gegen 4 Uhr erschien der Mann, der wohl das Verdienst für sich in Anspruch nehmen kann, den für seine Wiener Landsleute schier schon halb entrückten Grillparzer für die Wiener und für Deutschland neu entdeckt zu haben: Laube, schwere Ergrißlichkeit in den Zügen.

Dingelstedt, als offizieller Festredner des Hofburgtheaters sprach und a. folgende Worte: Wie sollten wir fehlen an deinem letzten Hause? Vater Grillparzer! wir, die Kinder Deines Hauses, des verwaiseten Burgtheaters! wir kommen mit leeren

Händen, aber mit vollem Herzen, Dir zu danken für die reichen Gaben Deines Geistes, die Du mit verschwenderischer Hand auf uns herabgeschüttet. Wir haben sie geerntet die Früchte Deines Geistes mit dankbarer Pietät.

Noch sind es wenige Tage nur, an Deinem legen Wiegenfeste, als wir „Des Meeres und der Liebe Wellen“ Dir zu Ehren gegeben, und sieh' da, schon haben Dich die dunklen Wellen des Todes umfaßt und selbst hinabgespült an ein fernes, fremdes Ufer. Aber Du bist uns nicht entschwunden, Dein besseres Selbst, es lebt! Wenn von Einem, so gilt von Dir das Wort des Römers! „Er ist nicht gestorben, er hat aufgehört, sterblich zu sein. Gebrochen ist der morsche Baum, aber die unsterbliche Flamme von Grillparzer's Dichtungen, sie leuchtet durch alle Jahrhunderte hindurch.“

Wenn solche Feste, wie wir sie Dir vor kaum eines Jahres Umflus gefeiert wie wir sie vor wenigen Tagen der Zwillingsumufe der Deinigen unsterblichen, Bauernfeld dargebracht, wenn solche Feste hinausdringen über Oesterreichs Grenzen, wenn solche Trauerkunde nach Deutschland dringt, dann steht es Oesterreich wohl an, auch in Trauer zu sagen: „Hier auch sterben deutsche Männer, sie, denen deutscher Geist, deutsche Kunst und Wissenschaft hoch über Alles geht!“

Und wir, die Ueberlebenden, wir erneuern an solchen Stätten das heilige Gelübde, daß wir im Geiste des Vorangegangenen schaffen wollen, so lange es Tag ist und so viel an uns. Und somit ein letztes gute Nacht.

Als Dingelstedt geendet, wurde ein heftiges Schluchzen hörbar. Die alte Magd Grillparzer's, die nicht blos das leibliche wohl, sondern auch seinen dichterischen Ruhm betreut hatte — er pflegte sie zu seinen Stücken ins Theater zu schicken und sich von ihr Bericht erstatten zu lassen, war jammernd vor dem Sarge niedergesunken und hatte Dingelstedt's Hand ergriffen und geküßt, weil er gar so schön über ihren Herrn gesprochen.

Nun sprach Laube. Hatte der erste Redner mit vollem Pathos den Dichter gepriesen und dem Troste Ausdruck gegeben, daß wir uns seiner Werke freuen, so pries Laube in glücklicher Ergänzung den Menschen und gab der Klage Ausdruck, daß wir diesen verloren.

Winnenden.

Nachdem von hiesigen christlich gesinnten Herren und Frauen der Altar, die Kanzel, der Taufstein, die Bedekung derselben und Abendmahlsgesäße in sehr schöner und geschmackvoller Arbeit für die hiesige Schloßkirche gestiftet worden sind, und somit der in den hiesigen Einwohnern lebende kirchliche Sinn sich in frommer Weise bewährt hat: so wäre noch dringend zu wünschen, daß auf den Altar auch ein Kreuzifix in entsprechender Bildhauerarbeit gestiftet würde.

Dieses Bild werde etwa 150—200 fl. kosten. Alle diejenigen nun, welche in dankbarem Glauben an den für uns gekreuzigten Heiland hierzu einen Beitrag geben wollen, werden gebeten, denselben entweder an einen der Unterzeichneten oder an die Stiftungspflege zu übersenden. Von den empfangenen Gaben werden wir seiner Zeit öffentlich Rechenschaft ablegen.

Das gem. Amt,
Wirth. Tent.

**Lehnenberg
Gemeinde Reichenbach
Gläubiger-Aufruf.**

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Wilhelm Kurz, Tagelöhners in Lehnenberg, und Bürgers in Spechtshof, werden etwa unbekannte Gläubiger mit Einschluß derjenigen, welche in seinem Gante 1850 durchgefallen und inzwischen nicht befriedigt worden sind, zu Folge des Beschlusses der Theilungsbehörde, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erwiesen, widerigenfalls auf sie keine Rücksicht genommen werden wird.

Waiblingen 12 Februar 1872.
R. Amts-Notariat **Grosheppach
Jäger.**

**Neumersbach
Bekanntmachung.**

In der Verlassenschaftsache des Michael Hehr, Weingärtners hier ist die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden, wovon unbekannte Gläubiger unter Beziehung auf die untern 27 vorigen Monats ergangene Aufforderung hiemit benachrichtigt werden.

den 13 Februar 1872
R. Amts-Notariat Winnenden.
Aff. Haberer.

Winnenden.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er von jetzt an bei Schneider Weißhardt wohnt für das mir seither geschenkte Zutrauen dankend, bitte um ferneres Wohlwollen; ich arbeite in und außer dem Hause.

Karl Schock, Schneider.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Fuhrmann Wörners Wittwe ist gesonnen ihr 2 stockiges Wohnhaus im alten Graben zu verkaufen, es besteht in 2 heizbaren Zimmern, Stallung und getremtem Keller.

Liebhaber werden auf Samstag den 17 Febr. Abends 6 Uhr zu Bäcker Schab eingeladen.

Wittwe Wörner.

Winnenden.

Gesucht. Ein gewandtes Mädchen von 14—16 Jahren welches Lust hat auf der Strickmaschine zu arbeiten kann sogleich eintreten bei **Wilhelm Groß.**

Wahlvorschlagn.

Zum Bürgerausschuß wird vorgeschlagen:

**Herr August Binz, Kaufmann,
Mehrere Wähler.**

Steinach.

Bau-Record

am hiesigen Schulhause sind verschiedene Reparaturen nöthig und es beträgt der Voranschlag

Gypsarbeit	47 fl. 28 fr.
Schreinerarbeit	31 fl.
Glaser Arbeit	6 fl.
Schlosserarbeit	7 fl. 30 fr.
Delfarb-Anstrich	18 fl.

Die Accords-Verhandlung findet am 2. März d. J. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus statt und werden hierzu Liebhaber eingeladen.

Den 10. Febr. 1872

Schultbeissenamt

Winnenden

Unterzeichneter hat bis Georgii sein unteres Logis zu vermieten; Stube-Kammer Platz zu Holz und Keller.

C. Jung, Schlosser.



Jakob Schmalzried

verkauft seinem Bruder Adam Schmalzried sein Haus mit Scheuer und gewölbtem Keller, einen Weinberg im untern Lauch 3 1/2 Brtl. einen Acker im Breitlauch 1 1/2 Brtl. und werden Liebhaber auf

Montag den 14. Febr. Abends 6 Uhr zu Metzger Wiedmann eingeladen.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft seinen Weinberg im obern Lauch, und kann täglich ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Christoph Lämmle.

Offene Lehrstelle.

Für einen tüchtigen jungen Menschen welcher das Sattlergewerbe erlernen möchte. Das nähere bei der Redaktion.

Winnenden.

Gewerbe-Verein.

Nächste Versammlung: **Freitag den 16. Febr. Abends 8 Uhr im Hirsch.**

Herr Diac. **Lang** wird den früher angekündigten Vortrag halten über die Frage: Was ist Bildung?

Hierzu ladet freundlich ein

der Vorstand:

S. Bonzelius.

Winnenden.

Unterzeichneter hat das der hiesigen Tuchmacher-Meisterschaft gehörende Farb- und Waschhaus im Austrag zu verkaufen. Es kann somit jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

David Mildenberger.

Winnenden.

Corsetten

sind in großer Auswahl billig zu haben bei **Gustav Mildenberger.**

Winnenden.

Ungefähr 12 Centner underegnetes Kleeheu hat zu verkaufen.

Stelzer, Schneider.

Winnenden.

450 fl. Pflegschaftsgeld hat bis nächst Georgi auszuliefern

Gottlob Seiz.

Winnenden

Trester und Fruchtbrandtwein per Maas 36 fr. bei

Bäcker Weiss Wittwe.

Es werden

2800 fl.

aufzunehmen gesucht von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Erde-Verkauf.

Heute Mittag 1 Uhr wird in der Neuen Straße eine größere Parthie gute Garten Erde in Abtheilungen im Aufstreich verkauft.

Den 14. Febr. 1872.

Stadtpflege.

Heilbronn.

bestes, frisches, amerikanisch es Schweinefett

in Fässern von 3 Centnern und in Kübeln von beliebiger Größe empfehlen unter Zusicherung billiger Preise.

C. & F. Drautz.

**Hühneraugenpflaster
Frostbalsam
Frostsalbe**

bei Apotheker Leuzo.

Winnenden.

Anwesen zu verkaufen.

Wir bieten zum Verkaufe an

1. **Wohnhaus** mit Hintergebäude, Brunnen, Hofraum und Garten.
1. **Haus**, leicht zu Wohnung und gewerblichem oder landwirthschaftlichem Betrieb einzurichten, mit Hofraum.
1. **Scheuer**, in welcher gleichfalls mit geringen Kosten eine Wohnung eingerichtet werden kann, mit angebautem Stall, Schuppen und Hofraum.
- 1 **Doppelgebäude** an dem Mühlkanal für den Gerbereibetrieb; aber auch für Wohnung mit kleinerer Oekonomie oder Gewerbe ganz geeignet.
- 1 **Küche- Baum- und Grasgarten** ca. 1 $\frac{1}{4}$ Mrg. groß in Seewiesen.
- 1 **Baumgut** in den Seehalden $\frac{1}{8}$ Mrg. 37,4 Rth. in zwei gleich breite Hälften getheilt.
- Wir laden die Liebhaber ein ihre Angebote entweder an Herrn Tuchmacher Steinbuch oder den 21. Febr. Nachmittags an uns selbst in unserer bisherigen Wohnung zu machen.

Gebrüder Müller.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

- Am nächsten Freitag den 16 d. M. wird aus dem Stadtwald Schelmenholz gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:
46. Raumer Birkene, forchene Scheiter und Prügel
- 3000 Birkene, forchene, und gemischte Wellen und
- 15 Haufen unaufbereitetes Durchforstholz.
- Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr beim Postthor.

Waldmeister.

Revier-Weiffach.

Holz-Verkauf.

1. Am Montag den 19 d. M. Vormittags 10 Uhr im Köhle in Waldenweiler aus dem Dshenhau Abth. Süßplatte: 3 $\frac{1}{2}$ Kl. Pjahlholz, 153 Klst. Nadelholzscheiter, 161 Klst. dto. Anbruchholz.

Der Hutsdiener wird das Holz von Morgens 8 Uhr an im Wald vorzeigen

2. Am Dienstag den 20 d. M. aus der Durchforstung im Hörnle Abth. Hinterer Nutrain: 60 Nadelholzstangen 3—8 Meter lang, 30. Nm. forchene Prügel, 7020. forchene, 540. weich gemischte Wellen und 980 Wellen unaufbereitetes Puzreis.

Zusammenkunft um 9. Uhr auf dem sog. Bäckanger Weg.

Reichenberg den 6. Febr. 1872,

K. Forst-Amt
Bechtner.**Wahlvorschlag.**

Zur morgenden Bürgerauschusswahl wird vorgeschlagen:

Jakob Prinz.

Mehrere Wähler.

Stroh- & Most-Verkauf.

200 Stück schönes Haberstroh und 3—4 Eimer vorzüglichen Luikenmost von 1870. verkauft Schulm. J. Geiger in Weiler zum Stein.

Stuttgart

Schreinerarbeiten

zu einem 4 $\frac{1}{2}$ stöckigen Wohnhause werden an einen oder 2 tüchtige, solide Meister vergeben, es wollen sich jedoch nur Solche bewerben, denen gute Empfehlungen zu Gebot stehen. Näheres ertheilt

Chr. Pfeifer Schulstraße No. 4.

Das Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster

mit dem Stempel „M. Ringelhardt,“ von den höchsten Medicinalbehörden geprüft, hat sich durch seine schnelle, vorzügliche Heilkraft, nach allen Gegenden hin verbreitet, und den größten Ruf erworben was unzählige Atteste bezeugen. Beim richtigen „Gebrauch“ wird die Heilung für Knochenfrass, Krebschäden, Karfunkel, Flechten, Salzfuss, Hämoschoidal-knoten, erfrorene, verbrannte Glieder, Frostbeulen, Hühneraugen, sowie alle cyphilitische, offene, aufzugehende und zuzerheilende Leiden, Gelenkrheumatismus, Gicht, Podagra parentirt, und kennt Pflaster mit der größten Gewissenhaftigkeit, für alle derartige Leiden empfehlen werden, da selbst, die ältesten geheilt wurden.

Zu beziehen durch die meisten Apotheken und die Hauptdepots. Hauptlager in Leipzig Theaterplatz No. 1, Fabrik in Gohlis bei Leipzig Hauptstraße No. 36.

B. Den Herren Apothekern und Droguisten, welche geneigt sind ein Depot oder Commissionslager meines Pflasters zu übernehmen, bewillige ich annehmbaren Rabat und erdiene mir bez. gest. Consoogen nach meiner Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

A. Ringelhardt, geb. Glöckner.

Loeßlund's medicinische Malz-Extracte

aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeßlund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten

Loeßlund's concentrirtes Malz-Extract, (das ächte Liebig'sche) ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh. Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 fr.

Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen gegen Bleichsucht und Blutarmuth bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leicht verdaulich und wohlgeschmeckend. Pr. d. Fl. 36. fr.

Loeßlund'smalz-Extract-Bonbons, sind die neuesten angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Paketen zu 6 fr.

Loeßlund's Kindernahrung, zur Schnellbereitung, der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 fr.

Vorrätzig in beiden Apotheken in Winnenden.

**Reise Gelegenheit**

mit den berühmten

Bremer & Hamburger Post-Dampfern

jede Woche 2 mal nach New-York, Baltimore, New-Orleans zu den billigsten Preisen.

Ebenso besorge ich stets, Wechsel und Auszahlung von und nach allen Bereinigten Staaten Amerikas unter Garantie, wofür ich Notariell beglaubigte Quittung anschaffe vom K. Ministerium concessionirter

Agent A. Hallenberg.